

Mittwoch, den 25. Mai 1927

Lodzer

Volkszeitung

Ar. 142. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint morgens...

Schreibleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrifauer 109

Tele. 36-90. Postkontonr. 63.508

Anzeigenpreise: Die Adressspalten 10 Millimeter...

Verantwortlich: W. Kaban, Redaktionsrat: Stanislaw B. Schmidt, Stabschef: J. Schmidt...

Der Maulkorb für die Presse

Das neue Pressegesetz gestern veröffentlicht und somit in Kraft getreten.

Wie man sich erinnert, hat die Regierung bereits vor einigen Monaten ein Pressegesetz...

Endecja schon als feststehende Tatsache angesehen. Wie Ihr Korrespondent aus zuverlässiger Quelle erfährt...

Gestern erschien nun im „Dziennik Ustaw“ Nr. 15, Position 398, das neue Pressegesetz...

Die Juden sind die Kommunisten.

Behauptet die polnische Presse im Zusammenhange mit dem Ergebnis der Warschauer Stadtratwahlen.

Der Ausgang der Wahlen in Warschau hat der Regierung und der gesamten öffentlichen Meinung...

gehen, erhalten wir, daß damals nur 171 482 Personen ihr Stimmrecht ausübten...

Hierin liegt wohl die Erklärung, daß die Juden nicht die fast alleinigen kommunistischen Wähler waren...

66 000 Warschauer Bürger protestierten laut. Das muß in Betracht gezogen werden.

Die Kommunisten werden zu ihrem Warschauer Erfolg beglückwünscht.

Die kommunistische Sejmfraktion hat von der Redaktion des kommunistischen Parteiorgans in Berlin...

Zwei Warschauer Rechtsblätter konfisziert.

Für die Veröffentlichung von Artikeln über den Verlauf der Warschauer Stadtratwahlen wurden gestern...

Das neue Gesetz stellt an die Spitze den Grundsatz, daß die Presse frei sei...

Wenn man sich der Urteile der Provinzialgerichte gegen die Zeitungen der Minderheiten...

Die Behörden sollen ferner das Recht erhalten, Berichtigungen in jeder Form einzulenden...

Serantwortlich ist außer dem Autor und dem verantwortlichen Redakteur noch der Verleger...

Vor der Einberufung der Sejm Session.

Die Endecja ladet die polnische Sejm Parteien zu einer Besprechung ein.

Gestern versandte der Vorsitzende des Parlamentsklubs des Nationalen Volksverbandes...

Auf der Suche danach, wer denn eigentlich die kommunistischen Wähler seien...

Oberflächlich genommen, scheint diese Rechnung zu stimmen. Aber nur oberflächlich.

England bricht mit Rußland.

Der englische Ministerrat beschließt den Abbruch der Handels- sowie der diplomatischen Beziehungen mit Sowjetrußland.

London, 24. Mai. Die englische Regierung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung...

Monaten die Tätigkeit von Geheimagenten beobachtet haben, die ihr Augenmerk auf die englischen Heeresrüstungen gerichtet haben.

London, 24. Mai (APC).

Infolge der großen Wichtigkeit wurde die Regierungserklärung nicht, wie vorgesehen war...

Die Regierungserklärung in Sachen der „Arcos“-Affäre.

London, 24. Mai (Wat). Vor überfülltem Hause gab Premierminister Baldwin die Erklärung...

In allernächster Zeit wird die englische Regierung ein „Weißbuch“ herausgeben...

Der Polizeieinbruch in der Morganstreet.

Von Theodor Seubach.

Man versehe sich einmal in die Rolle eines ernsthaften konservativen Politikers in England, dessen redliche Absicht es sein mag, Sowjetrußland den Bolschewisten und Kommunisten so sehr zu schaden, wie er nur irgend kann. Wird dieser Mann auf die Idee kommen, mit einem Haufen Polizei ein russisches Wirtschaftskontor zu überfallen, um sich dort „Material“ für seine Kameraden zu holen? Braucht er denn erst noch Material? Ist es wirklich ein so großes Geheimnis, daß die Russen, die als Funktionäre der Sowjets arbeiten, Kommunisten sind? Bedarf es einer Hausdurchsuchung, um zu wissen, daß die Kommunisten kommunistische Literatur bei sich haben? Wie sollten sie nicht? Sollte aber unser ernsthaft konservativer Politiker auf den Gedanken kommen, daß sich in den Büros einer Wirtschaftsvertretung das ganze Propagandamaterial angehäuft finden werde, dann wird er sich bei einiger Ueberlegung sagen müssen, daß weder die Russen noch die englischen Kommunisten es nötig haben, ihre Wirtschaftsbetriebe mit derlei Arbeit und Ballast zu gefährden. Die Kommunisten sind in England noch immer legal — es gibt keinen vernünftiger Grund für sie, sich hinter der Firma der altrussischen Kooperative zu verstecken.

Aber selbst gefezt den Fall, man fände Propagandamaterial in Hülle und Fülle — was wäre dann? Man hätte auf englischer Seite einen Grund zum Abbruch der Beziehungen zu Rußland. Genauer gesprochen: man hätte noch einen Grund mehr und könnte die Beziehungen abbrechen, falls man es für nützlich erachtete. Aber da sitzt der Haken. Gätten die ernsthaften politischen Köpfe der Konservativen den Abbruch der Beziehungen zu Rußland für nötig und nützlich gehalten, wären diese Beziehungen längst abgebrochen worden. Gründe oder Vorwände hätte man genug dazu und neue Gründe und Vorwände machten die Sache, rein politisch gesehen, nicht notwendiger und nützlicher. Für ernsthafte und überlegte Rußlandgegner bestand also keinerlei Anlaß, im Sinne ihrer Politik den abenteuerlichen Polizeieinbruch nach Morganstreet in Szene zu setzen.

Wenn man nun aber doch in den Räumen der Arlos herumhaust, so gibt es dafür nur eine Erklärung: daß das nicht die Maßnahmen eines überlegenden Politikers sind, sondern der Streich eines Tollkopfes. Ueber diesen Sachverhalt wird kaum eine Diskussion möglich sein — gibt es denn auch irgendwo in der Welt jemanden, der Herrn Johnson Hicks für einen Politiker hielte? Vielleicht legt Herr Hicks auf diesen Ehrentitel selber wenig Wert — er soll es vorziehen, sich lieber einen „Patrioten“ nennen zu lassen. Diese Sorte kennen wir auch bei uns — politische Radaubröder mit „patriotischer“ Schnauze, sentimentale und zugleich brutale Dummköpfe, verbohrt und vernagelte Quadratschädel, die ohne jede Ahnung von Politik die furchtbarsten Dinge in der Politik anrichten. Macht man sich auf solche Weise die Psychologie eines Mannes wie Johnson Hicks klar, dann versteht man auch die ganze absurde Geschichte mit der Durchsuchung der Arlosräume. Hicks und seine Hintermänner, die Diehards, eine Art englischer Endelen, haben nämlich nichts weiter als den Rotkoller; ob Sozialist oder Kommunist, die rote Farbe bringt sie aus dem Häuschen.

Hicks kämpft seit langem um den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rußland, er kämpft um so heftiger dafür, je mehr gewisse Stimmungsmomente scheinbar zu seinen Gunsten sind, je mehr die kühlen politischen Ueberlegungen vor die Hunde gehen.

Was sich Herr Hicks im konservativen englischen Interesse von dem Abbruch der Beziehungen eigentlich verspricht, kann er sicher nicht angeben. Er hält sich in diesem Falle an eine gewisse völkische Phrasologie, er schwätzt von „Würde und Ehre“, und bewaffnet mit lauter Redensarten, die Argumente ersetzen sollen, stürzt er seit Tag und Monat auf seinen Ministerkollegen Chamberlain ein, um ihn zu abenteuerlichen Dingen zu veranlassen. Man kann gegen Chamberlain sonst haben, was man will: in diesem Fall wird man ihm

Zum Besuch des französischen Präsidenten in England.



Während des Aufenthalts des französischen Präsidenten Doumergue und des Außenministers Briand in England wurde beiden Staatsmännern von der Oxford-Universität der Ehrendoktor verliehen. Unser Bild zeigt die Einhändigung der Dokumente an die beiden französischen Staatsmänner.

bescheinigen müssen, daß er sich tapfer gegen die heillosen Bestrebungen von Johnson Hicks gewehrt hat. Wir werden als wichtige Tatsache zu vermerken haben, daß zwischen Chamberlain und Hicks seit langem ein heftiger unterirdischer Kampf im Gange ist. Und wir werden weiter zu vermerken haben, daß in diesem Kampf Hicks, um ans Ziel zu kommen, zu einem barbarischen Mittel gegriffen hat. Ohne Chamberlain vorher zu informieren, ohne irgendwie auch nur im geringsten mit dem Auswärtigen Amt Fühlung zu nehmen, brach er in das Gebäude der Russen ein und schaffte so einen Zwischenfall, der die gesamte Politik des Kabinetts einfach festlegte. Hicks hat also eine Riesenaktion auf eigene Faust ins Werk gesetzt, um die Regierung Baldwin zwangsweise um den letzten Rest von außenpolitischem Verstand zu bringen, um sie unter Umständen in Abenteuer und Katastrophen zu drängen. Hicks hat mit dem Einbruch von Morganstreet seinem „schlappen“ Kollegen ein Feuer unter dem Sitz angezündet, die „Daily Mail“ und mit ihr die ganze Radaupresse jubelt auf. Die Leute in der City aber, die weiß Gott stockreaktionären, aber klügeren Leute der City schütteln sorgenvoll und entsetzt den Kopf. Herr Hicks hat mit seinem Schlag die Politik und das Geschäft verdorben.

Stadtratwahlen in den östlichen Wojewodschaften.

Der Innenminister Skladkowski hat eine Verordnung erlassen, auf Grund welcher in den Städten Chelm, Kowel, Luce und Wladimir-Wolynsk die Stadtratwahlen ausgeschlossen werden. Während bisher die Neuwahlen in den Städten im Zentrum des Reiches ausgeschlossen wurden, will sich die Regierung nun in den Dörfern über die Stimmung unter der Bevölkerung orientieren.

Ein neuer Ordensritter.

Warschau, 24. Mai (Pat). Heute dekorierte der Vizeministerpräsident Bartel den Präses der Landeswirtschaftsbank Steczkowski mit dem Orden der Wiedergeburt Polens.

Wofür hat Steczkowski den Orden eigentlich bekommen? Etwa für die unter jeder Kritik stehende Miswirtschaft in der Landeswirtschaftsbank?

Ein litauischer General wegen Spionage verhaftet.

Kowno, 24. Mai. Der frühere Chef des litauischen Generalstabes, General Kleschinskis, welcher diesen Posten in den Jahren 1921 und 1922 bekleidete,

wurde in Kowno in seiner Wohnung wegen Spionage verhaftet. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblick, als Kleschinskis einem Beamten der Kownoer russischen Gesandtschaft ein wichtiges militärisches Geheimdokument übergeben wollte, welches mit der mythischen Unterschrift Jwanow 12 unterzeichnet war. Die bisher vorgenommene Untersuchung der Angelegenheit hat ergeben, daß Kleschinskis, welcher vom Staate eine monatliche Pension von 500 Litas erhielt, gleichzeitig für weitere 500 Litas monatlich für Rußland Spionage betrieb. Der russische Gesandte in Kowno hatte mit dem Ministerpräsidenten Woldemaras eine lange Unterredung. Der kompromittierte Beamte der russischen Gesandtschaft ist mit seiner Familie nach Mostau abgereist.

Die Memel-Frage kommt vor den Völkern.

Berlin, 24. Mai. (Pat) Die deutsche Bevölkerung Memels wandte sich an die deutsche Reichsregierung mit einem Memorial, in dem auf die Unterdrückungspolitik der litauischen Regierung hingewiesen wird. Insbesondere wenden sich die Memelländer gegen die Verletzung der Autonomie Memels durch die Kownoer Regierung.

In Verbindung damit wandte sich Außenminister Stresemann mit einem Schreiben an das Völkerbundsekretariat, in dem auf die Bedrückungspolitik Litauens hingewiesen wird. Die Reichsregierung ersucht in diesem Schreiben, die Frage Memels auf die Tagesordnung der nächsten Völkerbundtagung am 13. Juni zu stellen.

„Gibt es Krieg?“

Moskau, 24. Mai. Die Sowjetunion will keinen Krieg mit England; man gibt aber offen zu, daß sich das politische Kesselreiben Englands im Handumdrehen „strategisch auswirken“ könne. Der Ernst der englisch-russischen Spannung ist jedem gegenwärtig. Die Frage „Gibt es Krieg?“ wird allein vom englischen Kabinett, d. h. den englischen Konservativen entschieden werden, wenn diese sich der französischen Unterstützung für die englischen Pläne in China und der Haltung Deutschlands im Russenkonflikt endgültig versichert haben.

Tschitscherins Aufenthalt in Paris.

Der Volkskommissar für Neues bei Poincare und Briand.

Paris, 24. Mai (Pat). Der Volkskommissar für Neues, Tschitscherin, der gegenwärtig in Paris weilte, hat in Begleitung des sowjetrussischen Botschafters Katowski dem Ministerpräsidenten Poincare sowie dem Außenminister Briand Listen abgestattet.

Lindbergh mit dem Kreuz der Ehrenlegion geschmückt.

Paris, 24. Mai. Dem Flieger Lindbergh wird das Kreuz der Ehrenlegion verliehen worden. Der Präsident der französischen Republik wird ihn selbst an der Stelle seiner Landung begrüßen und ihm die Auszeichnung überreichen.

Auch ein offizieller Empfang in der Kammer und im Stadtrat ist vorgesehen. Alle offiziellen Gebäude und viele Privathäuser in Paris haben beslaggt.

Bei der Mutter Nungessers.

Paris, 24. Mai. Der erste Besuch, den Lindbergh nach einem langen Schlafe abstattete, galt der Mutter Nungessers. Tausende von Menschen erwarteten den Flieger vor dem Hause. Frau Nungesser empfing ihn persönlich an der Tür und nahm die Trostworte Lindberghs gerührt entgegen. Lindbergh hatte den Flieger Nungesser selbst gekannt und, wie er versicherte, wiederholt Gelegenheit gehabt, seinen großen Mut zu bewundern. Mit tränenenersticker Stimme gab die Mutter Nungessers der Hoffnung Ausdruck, daß man ihren Sohn doch noch auffinden werde.

Der Weltfrieden marschiert.

Der Oberhäuptling der Buschneger von Surinam hat durch Vermittlung der niederländischen Regierung an Sir Eric Drummond, den Generalsekretär des Völkerbundes, einen Brief gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Wir Buschneger haben auch die große Not gesehen, die der Weltkrieg selbst bis zu uns gebracht hat. Nun sende ich, Adjantuso, Oberhäuptling der Saramaccaner, Buschneger zu Asidompo, diese Botschaft zu Euch. Wir sind froh, daß der große Krieg zu Ende ist und daß nun Friede ist. Tötet einander nicht mehr! Lebt in Frieden miteinander!“ — Bravo! Der Weltfrieden marschiert — im Basuto-Land!

Best und verbreitet die „Podzer Volkszeitung“!

Sonderb
Das gr
Am v
unserer Na
hergegang
ungünstiger
statt. Wäh
Sonntage
günstig. B
leicht bewöl
Diesem
Dorflower
gen derartig
und zu dem
der Verein
Polen und
geladen hat
Stadt und
entgegengeb
fest war, d
Stadt began
Schon
mit der Kle
ordnungen
Bojanench
Jünglinge
Bojanench
Kirche zu L
Pabianicka
Im 9
Chöre mit
zur Genera
Reinhold
Um 1
den Jahre
meister im
die zwei C
sten ewang
Gesänge
Leitung de
digt hielt
Nach
neten sich
Gäste mit
Festzuge m
Spitze. U
schen der
durch die
schen Pari
einer über
Auf
der Zug ei
Der zweite
Karl Paß,
Worten de
im Park e
Um 2
folge beg
Beites zu
Leitungen
räten als
Die
evangelisch
mehrerer
Lie
Wir
ist und tre
nicht. Sie
andere Sid
erzählten
Adper des
sein gere
ih zu m
Wäre ich
Und Bimo
Sie
einmal au
schwanden
dann aber
nich noch
als furch
schwanden
lah. Sie
das Feuer
hin. Ich
immer in
mutter als
Ich
Ich
Was
mädchen.
Seimat
Ich
fähle ein
Sie
Gedanken

Aus dem Reiche.

Das große Posaunenfest in Dorkow.

Am vergangenen Sonntag, den 22. Mai, fand in unserer Nachbarstadt Dorkow das bereits für den vorhergehenden Sonntag angekündigt gewesene, infolge ungünstiger Witterung aber verlegte große Posaunenfest statt. Während in Lodz und Umgegend es am verfloffenen Sonntage wiederholt regnete, war hier das Wetter recht günstig. Bei warmer Temperatur war der Himmel nur leicht bewölkt.

Diesem Feste, das von dem Posaunenchor der Dorkower evangelisch-lutherischen Gemeinde, dem einzigen derartigen Chor in dieser Stadt, veranstaltet wurde und zu dem er eine ganze Anzahl von Posaunenchören der Vereinigung lutherischer Posaunenchorvereine in Polen und die Verwaltung dieser Organisation eingeladen hatte, wurde seitens der Einwohnerschaft der Stadt und der ganzen Umgegend ein reges Interesse entgegengebracht, da es überhaupt das erste derartige Fest war, das seit dem Bestehen von Dorkow in dieser Stadt begangen worden ist.

Schon in den ersten Vormittagsstunden trafen mit der Kleinbahn die ersten Posaunenchorer und Abordnungen verschiedener am Feste nicht aktiv beteiligter Posaunenchorvereine ein, und zwar u. a. die Chöre des Junglingsvereins der St. Johannsgemeinde und des Posaunenchorvereins „Jubilante“ an der St. Matthäuskirche zu Lodz, die Posaunenchorer aus Zgierz, Rudawianica, Baluty und Strykow.

Am 9.30 Uhr versammelten sich die auswärtigen Chöre mit dem festgebenden Chor im Konfirmandensaal zur Generalprobe, die von dem Bundesdirigenten Herrn Reinhold Tölg aus Lodz geleitet wurde.

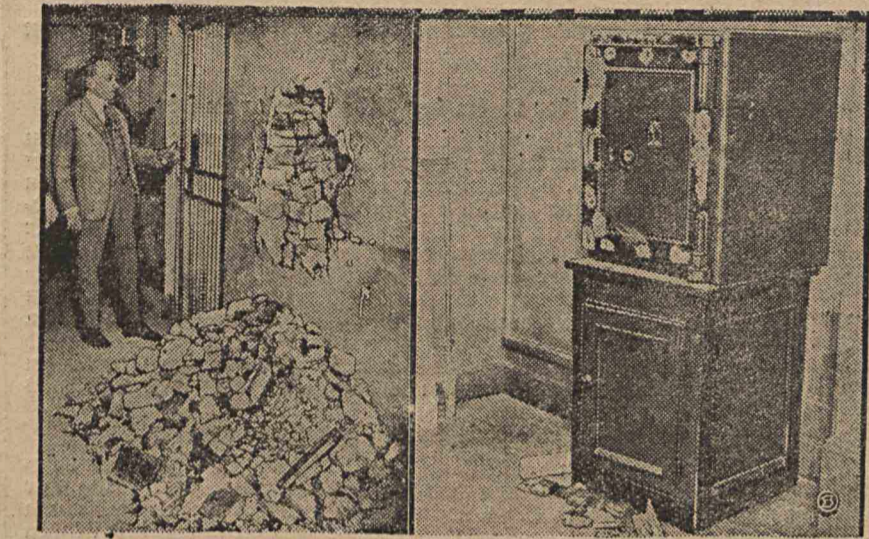
Um 10.30 Uhr begaben sich die Chöre nach der in den Jahren 1840—1842 von einem italienischen Baumeister im Renaissancestil erbauten lutherischen Kirche, die zwei Chöre besitzt und bekanntlich mit zu den schönsten evangelischen Kirchen unseres Landes zählt. Alle Gesänge wurden vom Massenposaunenchor unter der Leitung des Bundesdirigenten begleitet. Die Festpredigt hielt der Ortspastor Theodor Bergmann.

Nach dem Gottesdienste, um 12 Uhr mittags, ordneten sich die Chöre, Abordnungen und sonstigen Gäste mit dem festgebenden Verein zu einem langen Festzuge mit der Verwaltung der Vereinigung an der Spitze. Unter den abwechselnden Klängen von Märschen der einzelnen Chöre marschierte nun der Zug durch die Hauptstraße nach dem prachtvollen Schlosspark, von beiden Seiten auf der Straße von einer überaus zahlreichen Menschenmenge begleitet.

Auf dem Festplatz im Parke angelangt, bildete der Zug einen Kreis und nahm als solcher Aufstellung. Der zweite Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Karl Paß, hielt eine Ansprache und dankte in herzlichsten Worten den Gästen für ihr Erscheinen. Hierauf fand im Parke ein gemeinsames Mittagessen statt.

Um 2 Uhr nachmittags wurde mit der Vortragsfolge begonnen. Die einzelnen Chöre brachten ihr Bestes zu Gehör und es wurden wirklich vorzügliche Leistungen geboten, sowohl in dem Vortrag von Choräulen als auch in dem Vortrag schöner Volksweisen.

Die Vortragsfolge wurde auch vom Dorkower evangelischen Kirchengesangsverein durch den Vortrag mehrerer Volkslieder unter der Leitung des Dirigenten,



Die gesprengten Geheimschränke.

Im Verlaufe der Untersuchung gegen die Arco-Gesellschaft in London hat die Polizei in dreitägiger Arbeit die Tresore der Gesellschaft, in denen man die gesuchten Geheimdokumente vermutete, mit allen Hilfsmitteln der Technik gesprengt und sämtliche vorgefundenen Dokumente, im Gewicht von etwa 140 Bannern, nach Scotland-Yard geschafft. Wie verlautet, soll das gesuchte Dokument, auf dessen angebliches Vorhandensein sich die ganze Untersuchung stützte, nicht gefunden worden sein. Unter Bild zeigt (links) die durchstiemte Mauer des Panzergrabens und (rechts) einen der ausgeschweiften Geheimschränke.

Herrn Jesse, bereichert. Die Posaunisten und Sänger ernteten reichen und wohlverdienten Beifall.

Am Massenposaunenchor beteiligten sich 132 Bläser. Der Festauschuß hatte im Parke auch für verschiedene Unterhaltungen, wie Preisschießen, Turzpöst usw. gesorgt.

Ein reichlich versehenes Büffet auf dem Festplatz hatte überaus reichen Zuspruch und trug das Seine zur Hebung der Stimmung unter den Festbeteiligten bei, die gegen Anbruch des Abends ihren Höhepunkt erreichte, der aber die auswärtigen Gäste auch zum Ausbruch, zur Heimfahrt mahnte. Nur ungern wurde diese angetreten. Schweren Herzens nahm man Abschied von dem prächtigen Parke, der schönen Stadt und ihren gastfreundlichen Einwohnern und von dem ersten großen Posaunenfest in Dorkow, das sich in wahren Sinne zu einem großen deutschen Volksfest gestaltet und in all seinen Teilen einen überaus gelungenen Verlauf genommen hatte. (S)

Zgierz. Außerordentliche Generalversammlung in der „Deutschen Selbsthilfe“. Der Vorstand und Aufsichtsrat der „Deutschen Selbsthilfe“ zu Zgierz macht allen Mitgliedern bekannt, daß Mittwoch, den 1. Juni, um 8 Uhr abends, im evangelischen Waisenhaus, Pilsudskiego 36, eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung stattfinden wird: 1. Erhöhung der Anteile, 2. Freie Anträge. (Abt)

Im Konstantynow. Preisschießen der Schützensektion. Es erfreute sich eines regen Zuspruchs. Auch Gäste aus den Nachbarstädten waren zahlreich erschienen. Wie die hohe Zirkelzahl beweist, hat die Sektion in der Schießfertigkeit gewaltige Fortschritte gemacht, und es wird den Schützen aus den Nachbarstädten große Mühe kosten, sie darin einzuholen. Es waren 12 Preise und ein Trostpreis ausgegeben, welche folgendermaßen verteilt wurden: den ersten Preis erhielt A. Hoffmann mit 35 Punkten, den zweiten G. Schulz mit 33 1/2, den dritten J. Magin mit 33 1/2, den vierten W. Heidrich mit 33, den fünften E. Stehr mit 32 1/2, den sechsten T. Stehr mit 32, den siebenten Fischer (Pabianice) mit 32, den achten H. Siehr mit 32, den neunten Kapke (Lodz) mit 32, den zehnten Kirbich (Lodz) mit 31 1/2, den elften B. Zende mit 31 1/2, den zwölften Wllas (Pabianice) mit 31 und den dreizehnten (Trostpreis) A. Zende mit 31 Punkten.

kw. — Sportliches. Am Sonntag fand auf dem hiesigen Sportplatz ein Treffen der hiesigen Mannschaft des K. K. S. und der Lodzger Mannschaft „Pogon“ statt. Wie schon die vorigen Spiele bewiesen, verfügt die K. K. S. über eine sehr schwache Mannschaft. Sie erlitten auch diesmal eine schmachliche Niederlage, nämlich 6:0. Die Gäste spielten sehr zielbewußt. Besonders gefiel das schöne Zusammenpiel der Stürmerreihe.

c. Alexandrow. Unterhaltungsabend des evangelischen Frauenvereins. Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige evangelische Frauenverein im Konfirmandensaal einen gutbesetzten Unterhaltungsabend. Eingeleitet wurde derselbe mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Harre meine Seele“, worauf Frau A. Eisenack ein Begrüßungsgebet vortrug. Nach einer Ansprache des Herrn P. J. Bufe und dem Liede „Wie lieblich ist's...“ folgte der Vortrag „Einkehr — Umkehr“. Alle Mitwirkenden (Damen: Fräul. H. Hadrian, Fräul. E. Hundt, Fräul. M. Arenz; Herren: H. Schulz, E. Schmidt, D. Riske) entledigten sich ihrer Rollen mit viel Geschick. Besonders reizend nahmen sich die lebenden Bilder aus, die im Vortrage gestellt wurden. Die Leitung hatte Frau P. Bufe inne. Viel Freude bereitete die Pianoloterie, welche auch diesmal nicht fehlte. Es wurden zum Schluß von den Damen S. Hinz und K. Hübner noch zwei Gedichte aufgesagt. Mit Gesang fand der harmonisch verlaufene Abend seinen Abschluß. Während der ganzen Zeit wurden die Gäste mit Kaffee, Kuchen und anderen Leckerbissen reichlich bewirtet.

Petrifau. Eine kommunistische Druckerei wurde hier von der Polizei sistiert und der Besitzer sowie zwei Angestellte verhaftet, in der die Wahlaufrufe der kommunistischen Partei zu den Warschauer Stadtratwahlen gedruckt wurden.

Siedlce. Vor Stadtratwahlen. In zwei Wochen finden hier Stadtratwahlen statt. Eingereicht wurden 4 polnische und 11 jüdische Listen.

Bialystok. Streik in der Textilindustrie. Gestern ist in der Bialystoker Textilindustrie ein Streik ausgebrochen, der fast alle Betriebe ergriffen hat. Die Arbeiter verlangen eine Lohnerhöhung von 30 Prozent, während die Fabrikbesitzer ihnen nur 7 Proz. bieten, darauf hinweisend, daß auch in der Lodzger Industrie die letzte Lohnerhöhung nicht höher gewesen sei.

Liebe kleine Dimotia.

Roman von Otfried von Hanstein. (34. Fortsetzung.)

Wir aßen am Grunde des Sees aus goldenen Schälchen und tranken aus goldenen Bechern! Dann richteten wir unser Lager. Dimotia fragte Sie wachte, daß ich hierbleiben würde. Wir stiegen unsere Sitze und noch ein paar andere in den Boden und errichteten uns ein Zelt. Seine Rückwand bildete der Rücken des Schiffes, den ich mit dem Bel von den Malaien gereinigt hatte. Vielleicht wäre es gesünder gewesen, ihn zu waschen, wegzunehmen, aber — wie hätte ich diesen Platz nur einen Meter verlassen können? Und Dimotia fragte nicht.

Sie ging, um Tang zu suchen, und ich stieg noch einmal auf das Schiff. Ich sah ihr nach, bis sie verschwunden. Mir war, als bejunge ich vor ihr ein Unrecht, dann aber stärzte ich in den Schiffsraum und berauschte mich noch einmal an dem Anblick meiner goldenen Schätze, als fände ich, daß sie mir in der Nacht wieder entkäme. Ich haßte hinab, als ich Dimotia kommen sah. Sie hatte viel, viel Tang gebracht. Nicht nur für das Feuer, sondern auch, um unser Lager weicher zu machen. Ich sah ihr zu. Ein trauriger Schimmer lag noch immer in ihren Augen, ihre Bewegungen erschienen mir matter als sonst.

Ich glaube, sie haßte das Gold! Ich zwang mich, lächeln zu denken. Was war mir in Wahrheit Dimotia? Ein Indioenermädchen, das ich mit mir hinaufnehmen werde, in ihrer Heimat! Was sonst? Ich wollte mich zwingen, so zu denken, aber ich lächelte einen Sich in meiner Brust. Sie war mir ja schon so verzant — ich konnte den Gedanken nicht fortspinnen.

Dimotia vor einem? Ich dachte wieder an Mand Allens spöttisches Gesicht. Sie — sie würde dieses Gold lieben, das Dimotia haßt, würde es anbeten.

Dimotia stand vor mir und sah mich an. Mir war, als hätten diese großen, tiefen Augen meine Gedanken erraten.

Dann wallte es in mir auf, meine Seele flammte hell und stark. Ich sprach auf und eile auf sie zu. Ich schloß sie in meine Arme. Sie wollte sich freit machen, sie verstand meine Wildheit nicht. Ich lächelte sie, lächelte sie immer wieder auf ihren Mund, auf ihre Wangen, auf ihre Brust.

Sie machte sich los, trat zurück, in ihrer Brust war Aufruhr. Plötzlich hielt sie ihre Arme aus und schlang sie um mich. Rührte mich, wild, leidenschaftlich, weinend und lachend zugleich!

In dieser Nacht wurde Dimotia ganz mein ...

Der Mond war die Hochzeitsschleier, die uns leuchtete, die Sterne in unendlicher, fester Klarheit schauten vom wolkenlosen Himmel, der Gesir sang uns sein Lied und der Bach plätscherte freundlich als einziger Gruß, den die Oberwelt zu uns sandte.

Dimotia schlief. Schlaf sanft und ein Lächeln stillen, unendlichen Glückes lag auf ihrem lieben Gesicht.

Glücklich war sie, nun sie mir alles gegeben hatte, was sie zu verschenten bejah, glücklich in ihrer gänzlichen, aufopfernden Hingabe an mich.

Festlich war mir zu Mut. Festlicher sicher, als wenn ich an Mand Allens Seite aus der mit faden Gents und koketten Mädchen gefüllten Kirche in Festsitz gekommen wäre und dort ein Geistesliches nichtsagendes Wort gesprochen hätte Festlich, denn die gewaltige, furchtbare Natur war um mich und mir schienen alle die Sterne wie machnende Augen.

Sie hatte ich mir göttliche Allmacht so nahe gefühlt, als in dieser Nacht, in der Dimotia in seiner Liebe mein Weib wurde.

Was war es, als hörte ich eine göttliche Stimme:

„Zerbrich sie nicht! Zerbrich nicht das tödliche Geschenk, das Dein Schicksal Dir spendete, als Du Dich verließest der Bergweilung hingabst.“

Ich sah auf sie hernieder und ein heiliger Schwur war in meinem Herzen:

„Nein, Dimotia, ich will Dich niemals verlassen! Niemals! Du bist mehr wert, als Mand Allen und ihre Freundinen. Bist mehr wert, als alles Gold der Welt! Du bist wahr und echt!“

In dieser Nacht gab ich mir das heilige Gelübde, Dimotia nie mehr von meiner Seite zu lassen!

Ich vermochte nicht zu schlafen. Ich sah aufrecht und verzehrte, Pläne zu machen. Ich war reich! Ohne mein Gold lehnte ich nicht heim. Was kann der Reiche nicht? Ich werde mich mit ihr in irgendeine stille Stadt verziehen, wo niemand mich kennt. Wenigstens auf einige Monate. Sie lernt ja so schnell! Warum sollte sie nicht auch die Bildung erlernen, die meine Frau nun einmal haben muß? Nach ihrer Ansicht und ihrem Bruch ist sie jetzt schon, nun ich sie erwählt habe, mein rechtmäßiges Weib. Sie hat keinen Verstoß gegen die Scham und Sitte begangen. Ich will, daß sie es auch nach den Anschauungen meiner Welt wird und werde sie heiraten, sobald ich mit ihr in die Zivilisation zurückgelehrt bin. Heiraten nach unserer Gesetzten.“

Wertwändig, wie leicht, wie selbstverständlich ich diesen Entschluß sah! Dan Entschluß, eine Witwe zu heiraten, mit der ich noch jetzt kaum zu reden vermochte! Vielleicht gerade deshalb. Weil ich gezwungen war, in ihren Augen zu lesen und weil diese der Spiegel ihrer Seele waren.

Ein reines, unbeflecktes Blatt, das in meine Hände gegeben. Ich kann es mit reinen, edlen Schriftzügen bedecken — ich kann es beladen!

Mein Herz war voller guter Vorsätze in dieser Nacht! (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Großer Fabrikbrand.

Die Fabrik von Litrowski ein Raub der Flammen.

Stürmische Demonstrationen der erwerbslosen Angestellten. Gestern kam es vor dem Lokal des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes...

In der Poludniowa 68 befindet sich ein dreistöckiges Fabrikgebäude, in dem sich im Parterre und in der ersten Etage die Spinnerei von Przygorzki...

In diesen gefährlichen Augenblicken glaubte man die ganze Fabrik verloren, denn es schien schier unmöglich, das in voller Glut wütende Feuer einzudämmen.

Auf dem Hofe angelangt, bemerkten die Arbeiter, daß das Dach an der einen Seite des Gebäudes bereits in hellen Flammen stand.

Es fanden sich bald besonnene Männer, die schnell das notwendigste Rettungswerkzeug zusammenschoben und sich nach oben begaben, um den Kampf mit dem Feuer aufzunehmen.

Die Tätigkeit der Feuerwehr hat mehrere Stunden in Anspruch genommen. Das dritte und zweite Stockwerk ist vollkommen untergebrannt...

Dies ist nun schon der zweite Brand bei Litrowski. Erst vor etwa 6 Monaten ist seine Fabrik in der Pomorska ein Raub der Flammen geworden...

Die Frage des englischen Sonnabends. Das Bezirksinspektorat in Lodz, an das die Klagen über die Nichteinhaltung des englischen Sonnabends durch die Industriellen gerichtet werden...

nen Anträgen der Stadtratfraktionen ist der der ausichtsreichste, der den Bau einer Erziehungs- und Besserungsanstalt auf den Namen des Stadtpräsidenten vorschlägt.

Ein neuer Stadtverordneter. An Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Kenigsberg tritt Herr Abram Steinhorn von der Liste der unparteiischen Juden.

Einführung von Telephonautomaten. Da sich der Zeitpunkt nähert, an dem die Telephonzähler in Lodz eingeführt werden sollen...

find, im Amt Mißbräuche begangen und den Staatschatz um große Summen geschädigt zu haben. Das Gericht, der Staatsanwalt und die Verteidiger schwammen förmlich in einem Wust von Zahlen.

Da vorgestern die Vernehmung des Angeklagten Oberst Homolacs beendet worden war, begann gestern die Verhandlung mit der Vernehmung des zweiten Angeklagten, Hauptmann Sagan.

Vorsitzender: „Bekennen Sie sich dazu, in dem Protokoll über die Verhandlungen mit dem Besitzer des Grundstückes in der Bierzbowa 20, Tryling, das Sie dem Kriegsministerium zusammen mit dem Vorschlag über die Höhe des Pachtzinses eingesandt haben...

Hinsichtlich des ersten Teils der Frage erklärte der Angeklagte, er habe eine solche Meldung abgegeben. Gleichzeitig erklärte er, daß das Rechtsverhältnis mit dem bisherigen Besitzer des Grundstückes weiterhin nicht geregelt sei.

Vorsitzender: „Bekennen Sie sich dazu, am 11. März 1925 mit dem Besitzer des Grundstückes in der Morzka 5/7 einen Vertrag abgeschlossen zu haben, der den Staatschatz dazu verpflichtet, bis zum 1. April 1929 einen Mietzins von 360000 Zloty zu zahlen...

In seiner Antwort erklärte Hauptmann Sagan, der gegenwärtige Chef der Automobildivision, Oberstleutnant Rzeszowski, habe dies in dem Grundstück in der Morzka 5/7 gefunden und sich darum bemüht, daß dieses gepachtet wurde.

Vorsitzender: „Bekennen Sie sich dazu, am 20. Mai 1925 mit dem Besitzer des Grundstückes in der Cegielińska 49/51, Freimann, einen Vertrag abgeschlossen zu haben, durch den der Staatschatz verpflichtet wurde, als Mietzins bis zum 1. Januar 1930 die Summe von 145000 Zloty zu zahlen...

Auszahlung der Unterstühtungen an die arbeitslosen Kopparbeiter. Heute, den 25. Mai, haben sich diejenigen arbeitslosen Kopparbeiter um ihre Unterstühtungen zu melden, die Legitimationen mit den Nummern 1601 bis 2600 besitzen.

Die Angestellten und Meister intervenieren beim Arbeitsminister. Gestern sprachen beim Arbeitsminister Jurkiewicz die Abgeordneten Sledzinski von der P. P. S. und Waszkiewicz von der N. P. K. ...

Größere Kredite für Notstandsarbeiten in Lodz. Gestern wurde der Lodzger Wojewode Jaszczolt vom Arbeitsminister Jurkiewicz empfangen. Wojewode Jaszczolt bemühte sich um größere Kredite für die öffentlichen Arbeiten in der Lodzger Wojewodschaft.

Die heute und morgen Gestellungspflichtigen. Heute haben sich vor der Ausschreibungskommission Nr. 1 in der Trugutta 10 die jungen Männer des Jahrganges 1906 zu melden...

Die polnische Handelsbilanz weiter passiv. Nach einer Warschauer Zeitungsmeldung wird die polnische Handelsbilanz im Monat April mit einem Defizit von 2 1/2 Millionen Goldzloty abschließen.

Zum Tode des Präsidenten Cynarski. In der heutigen Sitzung des Stadtrats wird die Frage zur Debatte gestellt werden, wie Lodz das Andenken des Präsidenten Cynarski ehren soll.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken: L. Pawlowski, Petrakauer 307, S. Hamburg, Gluwna Nr. 50, B. Gluchowski, Karutowicza 4, J. Sitkiewicz, Kopernika 26, A. Charemza, Pomorska 10, A. Potasza, Plac Koscielny 10. (R)

Eine feine Familie. In der Boryzka 12 entstand in einer Wohnung ein Familienstreit, der bald in eine Schlägerei ausartete. Dabei wurde die 33 Jahre alte Marianna Szykowska, wohnhaft in der Lipowastraße 33, mit einem stumpfen Gegenstand am Kopf verletzt.

Französische Ringkampftouren. Bei den gestrigen Ringkämpfen im „Apollo“ wurde Debie von Wildmann besiegt, Steder—Kawan endete remis, im Kampfe Schwarze Maske—Prohaska wurde infolge brutalen Ringens Prohaska der Sieg der Maske zugesprochen...

Aus dem Gerichtssaal.

Die Mißbräuche im Militärbezirksgericht. Zweiter Verhandlungstag.

Gestern wurde um 10.30 Uhr die Verhandlung im Prozeß gegen den Leiter der Ingenieurabteilung, Oberst Homolacs, und den Leiter der Bauleitung, Hauptmann Sagan, wieder aufgenommen...

geschlossene Vertrag sei für den Staatschah sehr günstig gewesen, nur sei die Abschätzung der Experten ungenau.

Nach Beendigung der Aussagen des Angeklagten Sagan, ergriff Rechtsanwalt Bilski das Wort, der anknüpfend an die letzten Worte seines Klienten ausführt, man könne den Angaben der Schätzungskommission nicht glauben, die ihre Aufgabe schlecht ausgeführt habe.

Nachdem das Gericht über den Antrag beraten hatte, machte es bekannt, daß es ihm stattgebe. Der Vorsitzende fügte hinzu, daß dieser Lokaltermin erst am Freitag oder Sonnabend stattfinden könne.

Hierauf schritt das Gericht zur Vernehmung der Zeugen. Zunächst wird Hauptmann Werner vorgerufen, der zugunsten des Angeklagten Homolacs ausagt.

Hiermit wurden die gestrigen Verhandlungen beendet und bis heute 9 Uhr vertagt. Heute wird die Vernehmung der Zeugen fortgesetzt. (1)

Verene • Veranstaltungen

Vom Sportverein „Rapid“. Am 21. d. M. fand im Sportverein „Rapid“ ein Tanzvergnügen mit reichhaltigem Programm statt. Trotz des schönen Maiabends hatte sich eine zahlreiche Gesellschaft eingefunden.

ähnliches Fest am Donnerstag, den 26. I. M., stattfinden werde. Er hat, die Mitglieder möchten den Veranstaltungen des Vereins ein größeres Interesse entgegenbringen. Gerade Mitglieder, die das Fundament des Vereins sein sollten, zeigen in der letzten Zeit wenig Interesse für den Verein.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Nord. Bei der Ortsgruppe Lodz-Nord wurde eine Bibliothek gegründet. Die Ausgabe der Bücher findet zweimal in der Woche statt und zwar Sonnabends und Mittwochs von 6 1/2 Uhr ab.

Ortsgruppe Lodz-Süd. Am Sonnabend, den 28. d. M., 6 30 Uhr, findet im Lokale, Bednarzstraße 10, eine Mitglieder-versammlung statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Bericht des Vorstandes; 2) Bericht des Kassenwarts; 3) Allgemeines.

Jugendbund der D. S. A. S.

Lodz-Zentrum. Vorstandssitzung. Heute, Mittwoch, den 25. Mai d. J., um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Petrikauer 109, die ordentliche Vorstandssitzung statt.

Sportler. Morgen, Donnerstag, den 26. Mai, um 10 Uhr vormittags, findet die erste Lebung der Frauenriege statt. Gleichfalls findet die übliche Monatsitzung der Sektion statt, zu welcher sämtliche Mitglieder erlucht werden zu erscheinen, da wichtige Fragen zu besprechen sind. U. a. Ersatzwahlen.

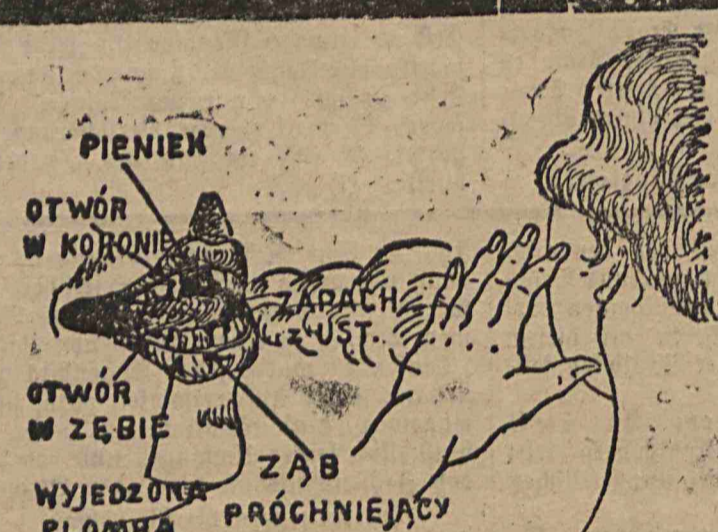
Warschauer Börse.

Table with exchange rates for various currencies (Dollars, Belgien, Holland, London, Neuport, Paris) and commodities (Brag, Zürich, Italien, Wien) for the dates 23. Mai and 24. Mai.

Auslandsnotierungen des Pioty

Table showing international exchange rates for Pioty (London, Zürich, Berlin, Warszawa, Katowice, Wosen) and other locations (Banzig, Paris, Wien, Schecks, Baninoten, Brag) for the date 24. Mai.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: Stw. L. Rut. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 109.



An alle Ehefrauen und Ehemänner!

Es gibt Sachen, die sich das verliebteste Ehepaar nicht sagt, und die Ursache von Streit, Verstimmungen, sogar von Scheidungen sind... Die wichtigste von ihnen ist der schlechte Mundgeruch

FERMENTINA

das unfehlbare, von größten ärztlichen Autoritäten anerkannte Mittel gegen Mundgeruch beseitigt. Fermentina beseitigt den üblen Mundgeruch, konserviert die Zähne, stärkt das Zahnfleisch und macht den Atem angenehm.

Miejski Kinematograf Oświatowy

Wodny Rynek (róg Rokicjańskiej) Od wtorku, dnia 24 do dnia 30 Maja 1927 r. Początek seansów dla dorosł. codz. o g. 18.45 i 20.45

MONNA VANNA (MADAME GIOVANNA)

Następny program: Pat i Patachon jako pogromcy wilków Początek seansów dla młodzieży codz. o g. 15 i 16.45

Schlosserwerkstatt Bronislaw Przeradzki

Lodz, Petrikauer 128 rechte Offizine, 3. Eingang empfiehlt sich für Reparaturen und Renovierungen von Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Motorrädern, Robvern, Gramophonen usw.

Hüftengürtel

Gummi-Kombination, neueste Fassons, den heutigen Anforderungen der Mode angepaßt, aus Leinen, Seide und Samisch, empfiehlt die

Korsettwerkstätte „Marta“

Lodz, Petrikauer 109, Front, 2. Stod. Annahme von Reparaturen, Umarbeitungen und Reinigung von Korsetts. 637

Hühnerauge beseitigt in 2-3 Tagen Pflaster oder Balsam PAWIROL

Jedes, sogar das schmerzhafteste Hühnerauge beseitigt in 2-3 Tagen Pflaster oder Balsam PAWIROL Preis 75 Groschen zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Die reichste Auswahl in Damen-Stoffen

für Kleider, Kostüme und Mäntel, Tücher, Bekwaren in allen Sorten, Gardinen, Hemdenzephyre in jeder Preislage

Emil Kahlert

Lodz, Główna 41, Tel. 18-37.



Die Uhren-Werkstatt JAN CHMIEL

Petrikauer 100 übernimmt sämtliche Reparaturen von Präzisions-Uhren, sowie auch Turm-Uhren, elektr. Kontroll- und Fabrik-Uhren und dergl.

Funkwinkel

Mittwoch, den 25. Mai Polen Warszawa 1111 m 10,5 kW 12 Wetterdienst; 15 Wirtschaftsbericht; 16.45 Kinderrede; 17.15 Nachmittagskonzert; 18.40 Verchiedenes; 19 Briefkasten; 19.30 Vortrag: „Argentinien“; 19.55 Landwirtschaftliches; 20.30 Kalmán: Operette „Herbstmänner“; 22 Wetterdienst, Zeitzeichen, Pressebericht. Wosen 270,3 m 4 kW 17.45 Radio-orchestertonzer; 18.45 Verchiedenes; 19 Vortrag: „Amerika, die Amerikaner und der amerikanische Geist“; 19.25 Wirtschaftsbericht; 19.40 Englisch; 20.05 Vortrag: „Die augenblicklichen Probleme der Gemütskur“; 20.30 Uebertragung von Warschau. Kralau 422 m 1,5 kW 18.40 Verchiedenes; 19-19.55 Vorträge; 20 Entl. Bekanntmachungen.

Ausland

Berlin 483,9 m 9 kW 12 Stundengeläut; 15.30 Frauenfragen, Frauenzorgen; 16.30 Jugendbühne; 17 Russische Kammermusik; ansl. Ratsschläge; 18.30 Einführung zur Uebertragung aus der Staatsoper am 26. Mai; 21 Ferrari: „Sujannes Geheimnis“ und Offenbachs „Dorothea“; 22.45 Bunte Stunde. Breslau 315,8 m 10 kW 20 Hauptmann: „Der Biberpelz“. Königs-wasserhausen 1250 m 18 kW 16 Dr. Gerh. Müller: „Die Behandlung mundartlicher Dichtungen im Unterricht“; 17.30 Dr. Hans Fischer: „Das Wiener Singpiel“; 19.20 Die Kultur Europas im Zeitalter der Renaissance und Reformation“; 20.15 Uebertragung von Leipzig; 22.45 Uebertragung von Berlin. Posen 468,8 m 60 kW 13.05 Mittagskonzert; 14.05 Fünf Minuten der Hausfrau; 17.30 Teemuffel; 19.15 Jugendstunde; 20.15 Feitlere Stunde; 20.45 v. Hoffmannsthal: „Elektra“; ansl. Konzert. Brünn 441,2 m 3 kW 19.05 Piutow: „Martha“. München 535,7 m 12 kW Verbi: „La Traviata“. Hamburg 394,7 m 9 kW 20 Wiener Abend. Frankfurt 428,6 m 10 W 20 Goldoni: „Mirandolina“. Leipzig 365,8 m 9 kW 20.15 Richard-Strauß-Abend. Radio Paris 1750 m 10 kW 20.45 Mozart: „Don Juan“. Wien 517,2 m 28 kW 11 Vormittagsmusik; 16.15 Nachmittagskonzert; 20.15 Orchesterkonzert; ansl. Leichte Abendmusik. Gießen 2650 m 75 m 50 kW 19.15 Abendkonzert. Koflan (Romintern) 1450 m 112 kW 21 Populäres Konzert; 23.55 Uhrgeleute.



Englische und französische Fahrräder

Marke „Lousor“ sowie Bestandteile von Fahrrädern sind zu günstigen Bedingungen erhältlich in der Firma „Dobropol“ Petrikauer 75 Eigene Lackierwerkstatt.

Schlosserwerkstatt

Largowastraße 55, sofort zu verkaufen. Das Material kann ev. auch als Ersatz oder dergl. benutzt werden. Näheres dorthelbst nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Stanze

Eine Stanze zu kaufen gesucht. Auf Ausstraße 4, Wetzschel.

Spulerin

durchaus geübt für feine Strumpfgarne, wird per sofort gesucht. Kommissar tynowiska 19, W. 7.

Donnerst... Nr. 14... Paris... London... Situation... Keine... London... Kreise... Druck... haben... keine... halterung... Beträge... Der... Von... Gruppe... Schließen... Stellungna... jedoch ein... der Regieru... worin eine... zum Abbr... langt wird... Die japan... Tot... die japani... zwischen... wicklung... werde die... Lage sich... Amtse... Po... Polener... Finanzmin...